



Familienbrief 5



Weihnachten

Frohe Weihnachten! – Buon Natale! – Merry Christmas!

nachdenken (für Erwachsene)

Liebe Familien, an Weihnachten treffen Habakuk und die vier Schafe an der Krippe auf Maria, Josef und das neugeborene Kind. Sie haben keine Angst, sie werden angenommen und dürfen einfach da sein. Die Botschaft von Weihnachten ist: „Fürchte dich nicht“. Alle dürfen zur Krippe kommen.

Hier finden Sie einen Ablauf, wie der Heilige Abend in Ihrer Familie aussehen könnte:

singen

„Stille Nacht, heilige Nacht“ oder ein anderes bekanntes Weihnachtslied

hören und lesen (oder auf YouTube anschauen)

Kaiser Augustus gab den Befehl:

Zählt alle Leute! Sie sollen sich in Steuerlisten eintragen.

Und alle machten sich auf den Weg in ihre Heimatstadt.

Auch Josef und Maria gingen nach Betlehem. Maria erwartete ein Kind.

Und als sie dort waren, erfüllte sich die Zeit und sie gebar ihren Sohn, Jesus.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.

In der Herberge war kein Platz mehr für sie.

Hirten waren auf dem Feld nahe bei Betlehem.

Ein strahlender Engel war auf einmal zu sehen; und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sprach: Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude:

Heute ist euch in Betlehem der Heiland geboren; der Christus, der Herr.

Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist. Es liegt in einer Futterkrippe.

Plötzlich war der Himmel voller Engel. Sie lobten Gott und sangen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen.“

Die Hirten gingen eilig los und sie fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe.

(nach Lk 2)

die Schafe an den Weihnachtsbaum hängen oder zur Krippe stellen

Ein Erwachsener/ein Kind bringt jeweils ein Schaf, hängt es an den Christbaum oder stellt es zur Krippe und sagt:

Ich bringe das **verletzte Schaf** und denke an alle kranken Menschen.
An alle die einen Schnupfen haben und alle, die heute im Krankenhaus sein müssen.

Ich bringe das **ängstliche Schaf**. Ich denke an Menschen, die Angst haben, in Kriegsgebieten leben oder von einem großen Unglück getroffen sind.

Ich bringe das **fremde Schaf**. Ich denke an die vielen Menschen, die neu in unseren Ort gekommen sind, die eine andere Sprache sprechen und sich fremd fühlen.

Ich bringe das **verlorene Schaf**. Ich denke an Menschen, die traurig sind, weil sie einen Menschen verloren haben, weil er gestorben ist oder weil er weggezogen ist.

das Erlebte vor Gott bringen

Guter Gott, wir feiern den Geburtstag von Jesus.
Er ist für uns wie ein guter Hirte.
Zu ihm dürfen wir kommen mit allem,
was unsere Familie belastet und all dem Schönen, das wir in unserer Familie erleben.
Bei ihm dürfen wir sein, wie wir sind. Amen.

um Segen bitten

Gott segne uns und schenke uns Frieden.
Gott heile, was krank ist und schenke Mut den Ängstlichen.
Gott schenke Heimat den Fremden und Hoffnung den Verlorenen.
Gott lasse uns ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben
und bleibe bei uns an diesem Abend und unser ganzes Leben.

bescheren – Geschenke auspacken!

Eine/r aus der Familie fängt an und überreicht das erste Geschenk an eine Person. Alle anderen sehen zu, wie der Beschenkte vorsichtig auspackt und sich freut. Erst dann kommt die/der Nächste dran. Die Bescherung wird so etwas länger dauern, aber die Freude wird vielleicht größer.

weitere Impulse für das Weihnachtsfest

An der Feier der Christmette oder der Kinderkrippen-Feier teilnehmen.
Musik machen, Lieblingsspiele spielen, Verwandte und Freunde anrufen.
Gemeinsam kochen und essen, Erwachsene erzählen, wie Weihnachten früher war.

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten!

Rita Höfer - Herbert Adam - Felix Goldinger